

AvS & Friends: Krebsinitiative des Mittelstands

Der 12. September 2004 ist für den Bremer Schifffahrtskaufmann Andreas von Salzen ein Datum, das sein Leben von Grund auf änderte:

Nach einem wohligherig ent- spannenden Feierabend folgte eine dramatische Nacht, in der aus dem en- gagierte Geschäftsmaun und aktiven Freizeit-Sportler ein lebensbedrohter Patient wurde.

„Ich wachte zum ersten mal in meinem Leben durch starke Schmerzen auf“, erinnert sich Andreas von Salzen genau an diese Moment. Ein paar Tage und einige wirkungslose Medikamente später riet ihm der Hausarzt zu einem Check im Krankenhaus.

„Als der Pfleger mich fragte, was ich denn hätte, habe ich ihm das Latein meiner Einweisung vorgelesen, da ich bis zu diesem Zeitpunkt noch keine Ahnung über meine Krankheit hatte.

Als der Pfleger sagte: „Sie haben Leukämie...“, reisst mein Erinnerungsvermögen ab...“

53 Wochen verbrachte Andreas von Salzen anschließend in der Klinik - und gewann den Kampf gegen die heimtückische Krankheit.

Neben dem unerwarteten Glück seiner eigenen Genesung machte Andreas von Salzen in der Klinik aber auch schockierende und nachhaltig prägende Lebenserfahrungen:

„Während meines 13 monatigen Aufenthaltes haben 14 meiner Zimmergenossen ihre schwere

Krankheit nicht überlebt! Darüber hinaus erlebte er, wie sehr die Diagnose Krebs und der Aufenthalt in der Klinik die Familien der Patienten in zusätzliche Bedrängnis bringen. Häufig ist der Patient der Ernährer. Wenn der ausfällt, führt das die Familien in wirtschaftliche Notlagen.

In der Klinik selbst erlebte Andreas von Salzen, dass es bei vielen Patienten am Einfachsten fehlte: „keine Bademäntel, keine Badelatschen, kein Geld für Telefon, Zeitungen oder Fernsehen, kein Geld für Körperpflege...“

Und auch die Ausstattung der Station erlebte der Patient von Salzen als mangelhaft: „keine Privatsphäre, die Zimmer in kalter Fluratmosphäre, der Kühlschrank für schmerzlindernde Eisbeutel lange defekt, künstliche Blumen und Gewächse nur, wenn engagierte Schwestern aus eigener Tasche dafür sorgten...“

Diese Erfahrungen und Erlebnisse schockierten, Andreas von Salzen so sehr, dass er sich schwor, auch als Dank für seine eigene Heilung, selbst aktiv zu werden und einen Kampf gegen den Krebs und seine Folgen zu organisieren.

Zusammen mit vier Freunden gründete er den gemeinnützigen Verein „AvS & friends“ und orga-



Jens Murken Andreas von Salzen Manuela Heise Uwe Zubert

nisierte im Juni 2007 einen ersten Aktionstag „Kampf dem Krebs!“.

Viele Geschäftspartner, überwiegend, aus der norddeutschen Logistikbranche, unterstützten ihn dabei.

Der Erfolg des Events war überwältigend. Unter der Schirmherrschaft des ehemaligen Bremer Senatspräsidenten Henning Scherf kamen auf Anhieb mehr als 70.000 € an Spenden zusammen.

Diese Gelder wurden und werden, das ist das Credo von AvS & friends komplett und direkt für den Kampf gegen den Krebs eingesetzt. AvS & friends unterstützt damit notleidende Patienten-Familien, finanziert in der Krebsstation direkte Hilfe für den Patienten-Alltag und hilft der Bremer Krebsgesellschaft.

Jeder Spenden-Cent wird direkt für diese Engagements verwendet, alle AvS & friends-Mitglieder und -Unterstützer arbeiten ehrenamtlich.

Jeder Spender weiß, dass damit keine Bürokratie finanziert wird, sondern

ausschließlich Bürger in Not unterstützt werden.

Aus einem persönlichen Schicksalsschlag entstand so eine erfolgreiche Bürger-Initiative aus dem Bremer Mittelstand mit der klaren Botschaft: „Nicht lange (drum-herum...) reden – sondern handeln!“

Auch Fernsehen und Zeitungen haben über die Geschichte und das Engagement von Andreas von Salzen und seinen Freunden anerkennend berichtet.

Derzeit bereitet „AvS & friends“ den 2. Aktionstag „Kampf dem Krebs“ vor. Am 20. Juni 2009 wird es wieder tagsüber ein Fußballturnier geben und abends im BLG-Forum in der Bremer Überseestadt die 2. „Spendengala“, erneut unter der Schirmherrschaft von Henning Scherf.

Tischreservierung und/oder Anmeldungen zum Fußballturnier sowie weitere Informationen unter: www.avsandfriends.de oder avs@avsandfriends.de.
Telefon: 0421-17 89 65 14